

ÖSTERREICHISCHE BYZANTINISCHE GESELLSCHAFT
INSTITUT FÜR MITTELALTERFORSCHUNG,
ABTEILUNG BYZANZFORSCHUNG DER ÖAW
INSTITUT FÜR BYZANTINISTIK UND NEOGRÄZISTIK
DER UNIVERSITÄT WIEN
ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT
FÜR NEUGRIECHISCHE STUDIEN

Wir laden ein zu folgendem Vortrag mit anschließender Diskussion:

Emer. Univ. Prof. Dr. Hans Eideneier
Hamburg – Köln

Welche Sprache sprachen denn jene "Byzantiner"?

Welche Sprache jene Byzantiner geschrieben haben, wissen wir recht gut. Da deren Schriftzeugnisse aber so gut wie ausschließlich in einem gelehrten, dem Altgriechischen nahe stehenden Sprachstil verfaßt sind, ist es nicht immer leicht, die Phasen der jeweils gesprochenen Sprache zu ermitteln. Texte der so genannten Volkssprache, in der auch das Liedgut überliefert wurde, sind uns erst ab dem 13. Jahrhundert für die Dichtung, und ab dem 15. Jahrhundert für die Prosa in schriftlicher Form bekannt.

Ich will versuchen, eine Brücke zu schlagen zwischen der hellenistischen Koine, in der auch das Neue Testament abgefaßt ist, und diesen ersten schriftlichen Zeugnissen byzantinischer Dichtung in der Volkssprache. Begriffe, die dabei eine tragende Rolle spielen, sind Polyglossie – Mehrsprachigkeit, multikulturelle Gesellschaft und die „Romiosyni“ der Byzantiner.

Vortragort (**Achtung!!!**):

1040 Wien, Wohlebengasse 12–14, Erdgeschoß

Zeit: **Dienstag, 12. März 2013, 16.00 Uhr**

Anschließend wird zu einem Glas Wein gebeten.
Gäste sind herzlich willkommen!